



**PRESSEMITTEILUNG NR. 143/2008**  
**Datum: 19.03.2008**

**rhein  
kreis  
neuss**

## **Brand im Chemiepark Dormagen: Kreis will Ermittlungsergebnisse über Un- glücksfall auswerten**

**Rhein-Kreis Neuss**  
**Der Landrat**  
Presse- und  
Öffentlichkeitsarbeit  
Pressesprecher  
Harald Vieten (V.i.S.d.P.)  
Oberstraße 91  
41460 Neuss

**Rhein-Kreis Neuss.** Zahlreiche Einsatzkräfte der Feuerwehren, der Hilfsorganisationen, der Polizei und des Technischen Hilfswerkes aus dem Rhein-Kreis Neuss unterstützten im Rahmen der nachbarschaftlichen Hilfe die Einsatzleitung des Chemieparks Dormagen bei der Bekämpfung des Großbrandes am Montag.

„Die besondere Bedeutung der chemischen Industrie für den Wirtschaftsstandort Rhein-Kreis Neuss spiegelt sich in der ausgezeichneten Zusammenarbeit bei den für die Gefahrenabwehr zuständigen Stellen des Chemie-parks, der Stadt Köln und des Rhein-Kreises Neuss wider“, so Landrat Dieter Patt, der während des Einsatzes am vergangenen Montagabend laufend über die Leitstellen von Feuerwehr, Rettungsdienst und Polizei einbezogen war.

„Gefährdungen kennen keine kommunalen Grenzen und daher kann eine wirksame Gefahrenabwehr nur im regionalen Rahmen Erfolg haben“, so der Neusser Landrat. „Die Leitstelle des Rhein-Kreises Neuss hat zahlreiche Anforderungen der Werkseinsatzleitung nach Personal und Material umgesetzt und die übergeordneten Behörden laufend informiert“, stellt Landrat Dieter Patt fest. „Auch für den Fall, dass sich eine Gefahr für die Dormagener Bevölkerung ergäben hätte, haben wir vorgesorgt. Der Krisenstab des Rhein-Kreises Neuss und die Technische Einsatzleitung der Stadt Dormagen standen in ständigem Kontakt.“

Mit Kölns Oberbürgermeister Schramma, Chemieparkleiter Dr. Leidinger und Dormagens Bürgermeister Heinz Hilgers will Landrat Dieter Patt nun die Er-

Ansprechpartner:  
Melanie Burgartz  
Tel.: 02131/928-1332  
Fax: 02131/928-1399

E-Mail:  
presse@rhein-kreis-neuss.de

Internet:  
www.rhein-kreis-neuss.de

mittlungsergebnisse über die Ursachen des Unglücks auswerten und in Zusammenarbeit mit der Landesregierung für eine weitere Verbesserung der Sicherheit der Bevölkerung sorgen.

„Nach dem Unfall der Avanti im Jahr 1999 haben wir – und hierzu zählt auch die Stadt Dormagen – gemeinsam die Gefahrenabwehrplanungen intensiviert, die Kommunikationswege verfeinert und in zahlreichen Kontakten die Gefahrenabwehr auf einen hohen Stand gebracht“, führt Landrat Dieter Patt weiter aus. Dieser hohe Sicherheitsstandard hat sich wieder bewährt.

Einen besonderen Dank spricht Landrat Dieter Patt den Einsatzkräften für deren vorbildliches Engagement zum Wohl der Allgemeinheit aus. Die sich zu einem hohen Anteil auf das Ehrenamt stützende Gefahrenabwehr in Deutschland sei für viele europäische Nachbarn beispielgebend.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Melanie Burgartz  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit